



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

VIII. Daß vnsers Herrn Christi Leib in seinem allerheiligsten Sacrament  
warhaftig zu gegen sey/ vnd von den Catholischen Christen genossen  
werde.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)



sten wolte ich mein Ampt wohl verrichtet haben. der Frauen Man/ so vnter der Predig stunde/ vnd sahe/ das der Predicant wegen der Gegenwertig- keit eines Menschen/ so denselben Tag das heilige Sacrament in der Catholischen Kirchen empfan- gen/ von Gott gestrafft/ verstummet/ kein Wort aussprechen konte/ erschrickt ob der Sachen/ gehet zu Haus/ fraget seine Hausfrawen ob sie zu vor ehe sie zur Predig gangen in ihrer Catholischen Kirch- en communiciret. Da bekant sie alsbalt vnd sagt ja/ sie hette es gethon/ da erkiet er bald den Verrug vnd Falschheit seiner Calumnischen Lehr/ das solche auch gegen den Catholischen Sacramenten mit nichten bestehen könte/ sondern zu Spor vnd zu Schanden müste werden/ von stundt an läßt er ein gros Feuer anzünden ( wie wohl sein Hausfraw nicht wuste/ was solches bedeuten würde ) nembe alle seine Calumnische Bücher/ gebet hin wirft sie darein/ verbrennet sie zu Aschen vnd Puluer/ be- keret sich zur Catholischen Kirchen/ beicht vnd be- kennet seine Irthumb/ darinnen er gesteckt/ vnd würde ein frommer Christ.

Diesem Calumnischen Predicanten ist es ergan- gen gleich mit den Bösen vnd gösen Predicanten

welche auch für der Apostel Segenware verstim- met seyndt.

Ob nuhn gleich wohl Gott der Allmechtigste alle Messende vnd Verpotter des Ampt der heiligen Mess vnd der Catholischen Communion also zeitlich strafft/ gleich wie er diese ist besage ge- straffet hatt/ so wirdt er sie doch zu seiner Zeit sünden vnd ihnen solches vngestraft nicht hingegen las- sen / wo nicht bey Zeit Bus geschicht: Diese hatt Gott also gestrafft/ das sich die andern daran spie- geln sollen/ werden sie es nuhn thun/ so ist es wohl vnd gute/ wo nicht/ so werden sie vngestraft nicht bleiben. Dann der Dsa ist ja von G D T mit dem Veshentod gestrafft/ weil er die Arche des Bundes angerüret/ so wirdt auch G D T der Messende/ welche das Ampt der heiligen Mess mit vngbürtlichen Trefelworten antaust/ mit ver- schonen.

Der Calumnische Predicant/ welcher auff der Cangel erstummet/ hatt dem Catholischen Fron- leichnam ein offentlich Zeugnis geben müß/ das es eine Krafft vnd einen Nachdruck habe. Vnd das wir dem Votol nicht nur ein blosses Wort reychen.

### Am Heiligen Fronleichnamis Tag / Die Achte Sermon:

Das vnser Herr Christ/ Leib in seinem allerheiligsten Sacrament warhaffig zu gegen sey/ vnd von den Catholischen Christen genossen werde.

Über die Wort.

Mein Fleisch ist warhaffig ein Speis vnd mein Blut ist warhaffig ein Tranc. Joh: nis 6. cap. vers. 55.



Je Calumnisten lehren vnd sa- gen/ vnser Herr vnd Selig- maker sey in seinem allerhei- ligsten Sacrament mit seinem Leib nicht zugegen/ ja so weit der Himmel von der Erden so weit sey auch vnser Herr Chri- stus von seinem allerheiligsten Sacrament. Ja das noch mehr ist/ vnser Herr Christus könne vnd vermöge nicht mit seinem Leib in dem allerheilig- sten Sacrament zu sein/ da doch sonst Gott dem Herrn kein ding vnmöglich ist. Ob wir nun gleich wohl das leichtlich den Calumnisten glauben wol- len/ das in vnd bey ihrem Abendmahl der Leib vnd das Blut vnser Herr Christus nicht sey/ vnd das Brot einmahl gleich wie das ander Brot bleibe/ vnd der Wein bleibt allezeit Wein. Doch weil wir Catholische glauben vnd wollen/ das in dem aller- heiligsten Sacrament/ welches von einem Catho- lischen Priester consecrirt worden der Herr Chri- stus mit seinem Fleisch vnd Blut warhaffig zuge- gen sey: auch ohne das eben dieses in dem wir glau- ben das vnser Herr Christus in seinem allerhei- ligsten Sacrament warhaffig zugegen sey/ ein schwerer Artikel des Christlichen Glaubens ist/ als will ich solches mit gewissen Argumenten vnd Gründen in dieser Predig erweisen/ Gott wolle dar zu sein Genadt verleihen/ Amen.

1. Vnser Herr vnd Seligmacher sagt in dem heutigen feyertäglichen Euangelio also: Mein Fleisch ist warhaffig ein Speis/ vnd mein Blut ist warhaffig ein Tranc. Er brauche das Wort warhaffig/ vnd will vnser Herr Chri- stus also viel sagen: Mein Leib vnd mein Blut wer-

den nicht allein geistlich oder figurlich gessen/ vnd getruncken/ sondern sie werden auch recht vnd warhaffig gessen. Nuhn geschiehet aber solches nit gent wo anders als in dem allerheiligsten Sa- crament. Zum andern wissen wir das ein Testa- ment muß hell vnd clar seyn/ verhalten muß/ ja auch die Wort des Testaments vnser Herr Christus hell vnd clar seyn. Dann wann einer in sei- nem Testament einem Calumnisten ein Haupt- schieden hette/ vnd die Exccu. ores wolten ihm ein gemalt. Haupt geben/ so würde sich der Calumnist mit daran begnügen lassen/ er würde nicht gesehen/ das also des Testam. Willen gnung geschehen sey: oder wan einer einem Calumnisten in seinem Te- stament hundert Ducaten legirt vnd vermachet hette/ vnd man wolte ihm hundert auff einen Driff gemalte vñ geschriebene Ducaten geben/ der Calumnist würde sich nicht darmit bezalen lassen: vnser Herr Christus hatt vns in seinem letzten Testament sein Leib vnd Blut beschieden/ verpal- ben würde er ja nicht ein Figur vnd Bedeutung seines Leibs dadurch verstanden haben.

Zum 3. bezugens auch die große Wunder das vnser Herr Christus in seinem allerheiligsten Sa- crament zugegen sey/ dann das ist gabr oft gesche- hen/ das Blut auß den Hostien gerunnen/ oder das man hatt ein kleines Kindlein darbey gesehen/ durch welche Wunder vnser Herr Christus hatt wollen zuverstehen geben/ das sein Leib vnd Blut vnter der kleinen Gestalt der Hostien warhaffig zugegen sey.

Zum 4. ist ein großer vnterschied zwischen dem alten vnd dem neuen Testament/ vnd war das alte Testament nur ein Schate des neuen Testa- mentis/



ments. Nun hatten sie aber in dem alten Testa- ment Sacramenten / welche den Leib vnd das Blut Christi bedeuerten / als da war das Osterlamb / weil sie dann nun den Schatten vnd die Bedeuung des Leibs Christi hatten / so müssen wir ja das Werck selbst vnd den Leib vnd das Blut unsers Herrn Christi / in vnd bey vnserm allerheyligsten Sacrament haben.

Zum fünfften / spricht der heilige Apostel Paulus also von diesem allerheyligsten Sacrament: **Welcher unwirdig isse vnd trincket / der tizset vnd trincket ihme selber das Gerichte / dieweil er nicht vnterscheidet den Leib des Herrn.** Wann nun der Leib Christi in diesem heyligen Sacrament nicht zu gegen were / so könte einer ja daselbige nicht unwirdig empfangen / dan der heilige Apostel Paulus sagt / von dessenwegen empfangen mans unwirdig / dieweil man nicht vnterscheidet den Leib des Herrn / das ist / dieweil man zu diesem allerheyligsten Sacrament gehet / gleich als zu einem Tisch / vnd Wahrheit / da der Leib Christi nicht empfangen wirdt / vnd man nicht vnterscheidet zwischen einer gemeynen Speis / vnd zwischen der Sacramentalischen Speis / darinnen der Leib vnd das Blut Christi empfangen wirdt.

Zum sechsten / wann der Leib vnd das Blut Christi bey diesem heyligen Sacrament nicht weren / so könte derjenig / welcher daselbige würdig empfangt / nicht schuldig werden an dem Leib vnd an dem Blut Christi. Nun sagt aber der heilige Apostel Paulus also / welcher unwirdig diß Brot isset / oder den Kelch des Herrn trincket / der ist schuldig an dem Leib vnd Blut des Herrn.

Zum siebenden meldet vnser Herr Christus eigentlich darbey / von was für einem Leib er rede vnd sagt: **Diß ist mein Leib / der für euch gegeben wirdt.** Nun war aber kein Bedeuung des Leibs für vns gegeben / sondern es war sein rechter wahrer Leib für vns gegeben / vnd war sein rechtes wahres Blut für vns vergossen.

Zum achten spricht der heilige Apostel Paulus also: **Der Kelch der Benedeyung / welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeynschafft des Bluts Christi: vnd das Brot das wir brechen / ist das nicht die Gemeynschafft des Herrn Leibs / diß seyndt ja helle vnd clare Wort.**

Zum neunenden / ist darbey abzunehmen / das vnser Herr vnd Seligmacher mit seinem Leib vnd Blut in dem allerheyligsten Sacrament zu gegen sey / weil die Euangelisten melden / der Herr Christus habe gesagt: **Das ist mein Leib.** Als der heilige Euangelist Matthens 26. cap. vers. 26. Der heilige Marcus 14. cap. vers. 22. Der heilige Lucas 22. cap. v. 19. Vnd S. Paulus 1. Cor. 11. cap. vers. 24. Sonsten aber heist der Herr Geist diesen Brauch / wann ein Euangelist etwas dunkel beschreibet / so machet der ander klar. Als da der Euangelist Lucas schreibt: **So ich aber durch den Finger Gottes die Tuffel außtreib.** Diß setzet der heilige Euangelist Matthens clarer mit diesen Worten: **So ich aber die Tuffel außtreib durch den Geist Gottes.** Ja die heilige Euangelisten legen auch oft die Wort unsers Herrn Christi selbst

auf / dann in dem Christus sagt: **Brechet diesen Tempel / vnd am dritten Tag wil ich ihn aufrichten.** Diese Wort legt der Herr Euangelist Johannes auf / vnd spricht: **Er aber redet von dem Tempel seines Leibs.** Weil dann nun die Herr Euangelisten samptlich schreiben / der Herr Christus habe gesagt / das ist mein Leib / vnd femer daselbige clarer redet / noch auflegt. Derhalben ist es ja auch zu verstehen / wie die Wort an ihnen selbst lauten / dann der Herr Christus würde es sonsten / da es einen dunkeln Verstand hette / ohn aufgelegt zu gelassen haben. oder da es gleich der Herr Christus nicht aufgelegt / so würden es doch die heiligen Euangelisten / oder doch zum wenigsten einer auf den Herr Euangelisten aufgelegt haben / weil aber solches von keinem beschehen / sondern die Herr Euangelisten samptlich schreiben vnd setzen: **das ist mein Leib.** Derhalben wollen wir müssen wir bey dem hellen claren Wort Christi bleiben.

Zum 10. hatt vnser Herr vnd Seligmacher kein Vrsach gehabt / darumb er damals solche dunkle Wort vnd Rede gebraucht / dan sie waren der Grunde / darauß die Catholische Religion vnd Glaube gebawet / derhalben hat er ja helle vnd clare Wort brauchen müssen / dan die Wort der Einsetzung / vnd der Gebort vnd Befehl müssen ja hell vnd clar sein. Die Wort der Einsetzung / demnach Gott der Herr die Beschneidung erstlich eingesezt / waren hell vnd clar / desgleichen hatt Gott auch keine dunkle Wort gebraucht / als er das Osterlamb erstlich eingesezt / vnd im dritten Buch Moses / in welche Gott seine Opfer eingesezt / hatt er sich allwege deutlicher Wort darbey gebraucht. Vnd bey der Einsetzung der Tauff / sagt er ihnen mit hellen vnd deutlichen Worten / vnd spricht: **Gehet hin in alle Welt / vnd lehret alle Völker / vnd tauffet sie in dem Namen des Vaters vnd des Sohns vnd des Heiligs.** weil auch die Aposteln vnverständnis / die ein Sach mit bald verstanden / vnd denen man die Sach deutlich sagen mußte. Derhalben hatt ja auch Christus bey seinem letzten Abendmal deutliche Wort brauchen müssen / sonsten hette er ihnen leichtlich zu Irthumben Vrsach geben können / vnd were das ein großer Irthumb gewesen / wann die Herr Aposteln vermeynt hetten / da were der Leib Christi / vnd wer doch nur ein Figur / vnd Bedeuung seines Leibs gewesen / vnd hette solches der Herr Christus oder der Heilig Geist durch die heiligen Euangelisten / ferner ohn aufgelegt nicht lassen dürfen.

Der Herr Christus hatt auch zu vor ehe er die heiligste Sacrament eingesezt / seinen Aposteln vnd Jüngern verhasen / er wolle nicht mehr in Sprichwort zu ihnen reden / vnd wir zweiffeln nicht daran / er wird ja auch solches gehalten haben / dan seine Wort vnd Verheißung seyndt wahr / er kan nicht lügen / noch betriegen.

Vnd ob es gleichwol für menschlichen Augen scheint vnmöglich sein / daß Christus der Herr mit seinem Leib an so vielen Orten zu gleich / vnterteilt / vnd ganz sey / so ist es doch bey Gott gar wol möglich / dan Gott ist kein Ding vnmöglich. Ein einzig Wort / welches von einem Menschen geredet worden ist / kan in tausent Ohren zugleich sein / vnd ist doch nur ein einzig Wort. Item die Gestalt der Sonnen erscheinet / vnd wirdt gesehen in vielen tausent Brunnen vnd Wassern zugleich / vnd ist doch nur eine einzige Sonn.





Das der ganze Leib Christi in einer kleinen Hostien ganz vnd volkommen ist / das ist Gott dem Herrn auch nicht vnmöglich also zu schaffen vnd zu ordnen / dann er hat ja geschaffen vnd geordnet / daß ein grosser Berg in einem kleinen Augapfel ist. Item wann eine Hostien in etliche Stück zertheilt / so ist in jedem Theil der ganze Leib vnd das ganze Blut Christi / gleich als wann einer einen Spiegel zerbricht / so ist in einem jedē Stücklein die Gestalt eines Menschen / welcher für dem Stücklein steht.

Unser Herr Christus hat diesen Brauch gehalten / man liest nicht von ihm / daß er danck gesagt / ohn wann er etwas vornemes vnd wunderbarliches hat thun wollen / dann man liest nur von ihm / daß er Gott danck gesagt / als er die fünfgersten Brot hat mehren wollen Joan. 6. ca. vnd wiederum als er die sieben Brot hat mehren wollen Luc. 17. Vnd als er den Lazarum von den todten auferwecken wollen Joan. 11. ca. Desgleichen hat unser Herr Christus diesen Brauch gehalten / wan er etwas das kein Leben / hat benedeyet / so hat er allewege etwas wunderbarliches an ihnen wirken wollen / als da er die Brot benedeyet hat Luc. 9. cap. vnd Marci am 8. Vnd als er das allerheiligste Sacrament benedeyet hat. Him-

gegen aber als er den Feigenbaum verflucht hat / ist er alsbald verdorret / dann die Benedeyung Gottes vnd Christi des Herrn ist nicht nur ein Wunsch / gleich wie vnser Menschen Benedeyung / sondern sie ist ein Verriichtung / welche das Werk selbst aufricht vnd gibt / welches sie anwünscht. Gleich wie in dem ersten Buch Moysi am ersten Capitul zu sehen ist.

Zu dem liest man auch nicht daß der Herr Christus das Wasser / damit er tauffen wollen benedeyet / gleich wie er das Brot zu dem allerheiligsten Sacrament benedeyet hat / die Ursachen aber derowegen der Herr Christus das Wasser zu dem heiligen Sacrament der Tauff nicht benedeyet hat / ist diese: Weil nemlich das Wasser bey dem Tauff nicht verwandelt wirdt / gleich wie das Brot vñ der Wein bey dem allerheiligsten Sacrament: weil dann nuh der Herr Christus wie die Euangelisten bezeugen bey seinem heiligen Abendmahl benedeyet vnd danck gesagt hat / so hat er auch ohne zweiffel etwas sonderliches vnd wunderliches darbey thun wollen / nemlich er hat das Brot vnd den Wein in seinen Leib vnd Blut verwandelt wollen. Vnd also ist vnd bleibt wahr daß Christi Fleisch vnd Blut bey dem allerheiligsten Sacrament sey.

### Am Heiligen Fronleichnamstag / Die Neundte Sermon:

Hiermit wirdt auß den Figuren altes Testaments erwiesen daß vnser Herr vnd Seligmacher in seinem allerheiligsten Sacrament zugegen sey.

Über die Wort.

Mein Fleisch ist warhafftig ein Speiß / vnd mein Blut ist warhafftig ein Tranch. Johannis 6. cap. vers. 55.



Sist gahr ein schwerer Articul der Articul von der Gegenwart vnser Herr Christi in dem heiligen Abendmahl / vnd seyndt die jätigen blinden Juden / item die Mahometisten / wiedan auch die Caluinisten gahr schwer darzu zubereden / dann sie könnens mit ihrer Vernunft nicht begreifen / wie daselbige geschehe: Ob ich nuh gleich wohl in vorgehener Predig nach noturfft erwiesen hab / daß der Herr Christus gewiß vnd warhafftig in seinem allerheiligsten Sacrament zu gegen sey / Weiln aber auch bisweilen Catholischen Christen die in diesem Articul nicht gnungsam gegründet seynde / zweiffel darwider fürfallen / vnd heutig Fests darzu eingefest ist / daß wir die Gegenwart Christi in dem allerheiligsten Sacrament bekennen / damit aber das Volk in diesem Articul von der Gegenwart Christi in dem allerheiligsten Sacrament gegründet werde / vnd die selbig erkennen vnd bekennen möge / als will ich in dieser Predig mit Gottes hülf auß den Figuren altes Testaments erweisen / daß vnser Herr vnd Seligmacher in seinem allerheiligsten Sacrament warhafftig zugegen sey. Gdri wolle darzu sein Genadt verleyhen. Amen.

Die Figur vnd der Schatte muß nicht trefflich / er noch besser seyn als das Werk selbst. Wann nuh vnser Herr Christus in seinem allerheiligsten Sacrament nicht zugegen were / wie die Caluinisten wollen / so weren die Figuren vnd die Schatten altes Testaments / dardurch diß heilige Sacra-

ment zuvor bedeutet worden / trefflicher vnd besser als diß heilige Sacrament selbst / vnd also muß man an den Figuren mercken vnd abnehmen / daß der Herr Christus in seinem allerheiligsten Sacrament zugegen sey.

Die erste Figur ist vnd war das Osterlamb / wann nuh der Herr Christus in seinem allerheiligsten Sacrament nicht zugegen were / so were dieser Schatte viel trefflicher vnd besser gewesen als das Werk selbst.

Dann erstlich ist diß Osterlamb ja an ihm selbst besser gewesen / als blos Brot / dann Fleisch vnd Blut wirdt höher geachtet als Brot vnd Wein.

Zum andern ist auch durch das Osterlamb vnd durch sein Blut / der Leib vnd das Blut Christi heller vnd schöner angedeutet worden / als die selbig durch Brot vnd Wein vngedeutet werden / item des Herrn Christi Unschuld sein Sanktmüdigkeit vnd andere Tugent seynder viel schöner durch das Osterlamb / welches jätig vnd ohne Fehl vnd mangel war / zuvor beschattet worden als durch Brot vnd Wein: nuh ist aber nicht zu glauben / daß die Sacramenten in dem alten Testament trefflicher gewesen seyen als die Sacramenten in dem neuen Testament / dann der heilige Apostel Paulus nennet das new Testament ein besser Testament / derhalben wirdt ja auch das allerheiligste Sacrament besser sein als das Osterlamb / vnd wirdt der Herr Christus in seinem heiligsten Sacrament zugegen seyn.

Die ander Figur dieses allerheiligsten Sacra-